



Herr/Frau
Prof. Dr. Markus Beckmann und Anica Zeyen
persönlich/vertraulich

Auswertungsbericht Lehrveranstaltungsevaluation zur Veranstaltung
Social Entrepreneurship in Theorie und Praxis

Sehr geehrter Herr/Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Markus Beckmann und Anica Zeyen,

anbei erhalten Sie die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im Sommersemester 2013 zur Veranstaltung:

Social Entrepreneurship in Theorie und Praxis

Für die Ergebnisse aller Items werden je nach Fragetyp die Anzahl und Verteilung der Antworten, der Mittelwert sowie die Standardabweichung angegeben. Anschließend werden die Antworten auf die offenen Fragen aufgelistet.

Auf der letzten Seite des Auswertungsberichts ist eine Profillinie dargestellt, die den Mittelwert zu den Skalafragen zeichnet. Diese eignet sich zur Präsentation der Ergebnisse in der Lehrveranstaltung sowie zur Veröffentlichung der Ergebnisse im StudOn-Ordner zur Lehrveranstaltung (sofern vorhanden).

Gerne nehmen wir Ihre Verbesserungsvorschläge und Kommentierungen zum Verfahren auf.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Lehrveranstaltungsevaluation.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Karl Wilbers".

Prof. Karl Wilbers
Studiendekan

Hausanschrift
Lange Gasse 20
90403 Nürnberg

Telefon
+49 911 5302-322
Telefax
+49 911 5302-354

Internet
www.wirtschaftspaedagogik.de
www.wipaed.wiso.uni-erlangen.de

Bankverbindung
Staatsoberkasse Landshut
Bayerische Landesbank München
Konto 30 127 92 80 (BLZ 700 500 00)

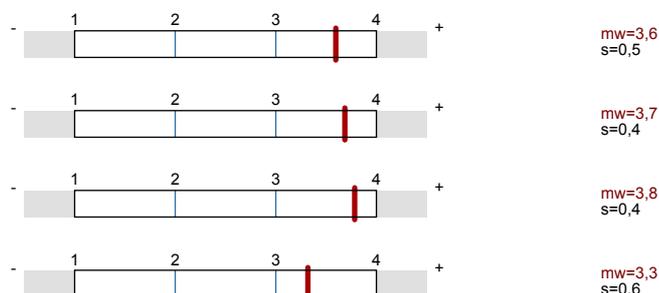
Globalwerte

Globalindikator

1. Planung und Darstellung

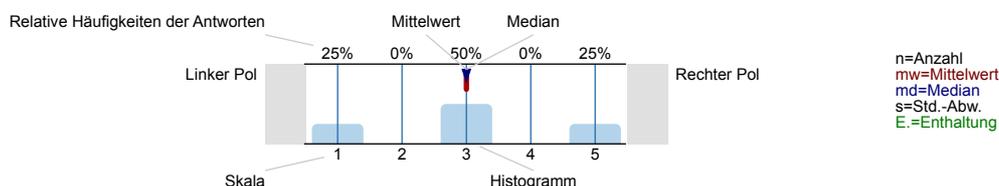
2. Umgang mit den Studierenden

3. Kompetenzentwicklung



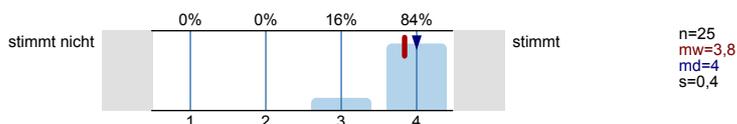
Legende

Fragetext

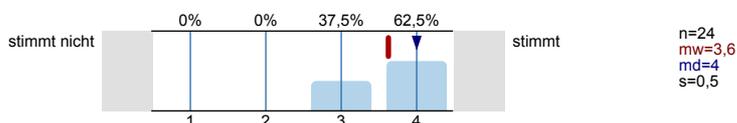


1. Planung und Darstellung

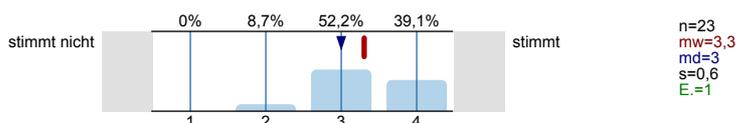
1.1) Das Seminar verläuft nach einer klaren Gliederung



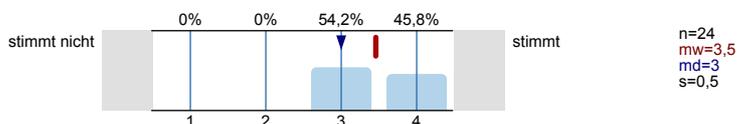
1.2) Der Inhalt ist an klar definierten Lernzielen orientiert



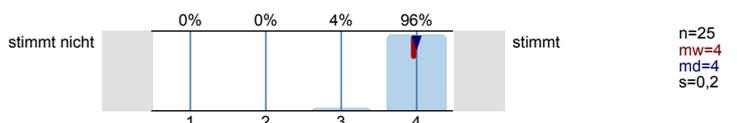
1.3) Es werden Beziehungen zu anderen Lehrveranstaltungen hergestellt



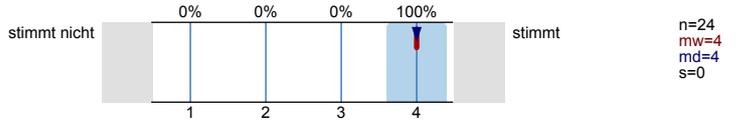
1.4) Es werden Beziehungen zur Forschung hergestellt (z.B. Methoden, Entwicklungen, Projekte, Ergebnisse)



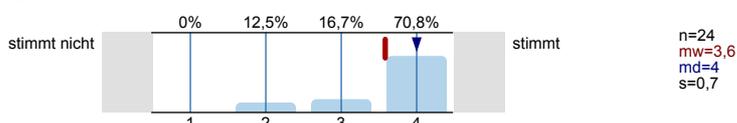
1.5) Der Dozent/ die Dozentin stellt Beziehungen zur Praxis her (Beispiele, Gastvorträge, etc.)



1.6) Das Seminar ist eine gute Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion

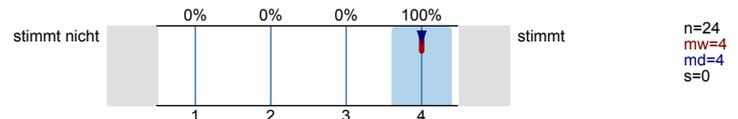


1.7) Die Wissensvermittlung wird durch Lernmaterial (z.B. Folien, Skripte, StudOn-Angebot) sehr gut unterstützt

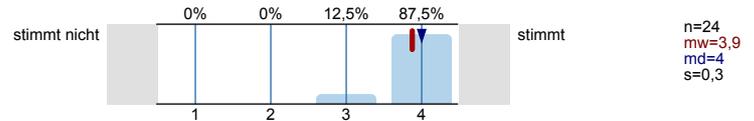


2. Umgang mit den Studierenden

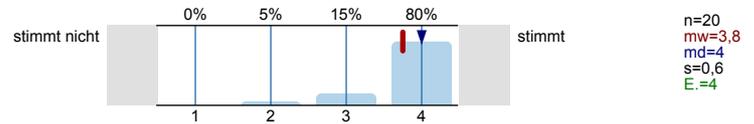
2.1) Der Dozent/ die Dozentin verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und aufgeschlossen



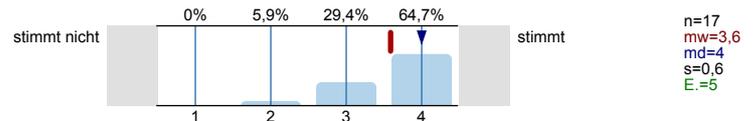
2.2) Der Dozent/ die Dozentin motiviert zu Fragen und geht detailliert darauf ein



2.3) Der Dozent/ die Dozentin geht auf Kritik und Anregungen ausreichend ein



2.4) Die Studierenden werden außerhalb der Lehrveranstaltung gut betreut (persönlich, elektronisch)



2.5) Gute/schlechte Betreuung (siehe Frage 2.4), weil...

Ich wurde gefragt ob mir irgendetwas nicht gefallen hat, weil ich zweimal kurz erust geschaut habe. Für mich die Definition von guter Betreuung
Vorflegung, persönlichemanschliler Umgang

Sehr gut, weil Dozenten sehr freundlich sind und was aktueller ~~unter~~ hernehmen.
Möglichkeit, Thema für Essay zu diskutieren

⊕ direkte Antwort auf emails
(mehr noch nicht erfahren)

Gute persönliche Betreuung, aber um "elektronische" Betreuung zu verbessern evtl. Unterlagen vorher auf StudOn laden

sehr gute Betreuung, fachliche extrem gute Veranstaltung,
umfangreiche Wissensvermittlung

noch nicht beansprucht
bis jetzt

persönliche Fragen werden sofort beantwortet:
-> auch verständlich

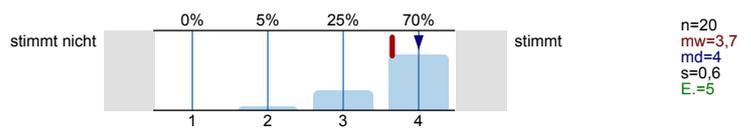
✓

Kaffee + Kuchen

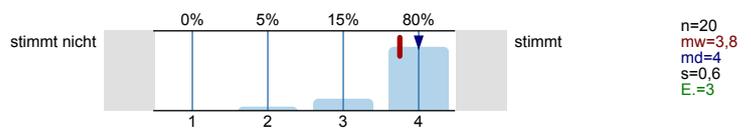
da nur 3 Tage bisher nur Folien, Emails
besonders gut: Videos etc sofort immer Station verfügbar

Kaffee + Kuchen

2.6) Der Dozent/ die Dozentin unterstützt die Studierenden eingehend bei der Eigenleistung



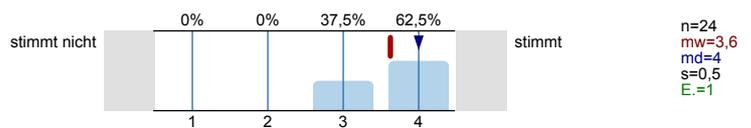
2.7) Der Dozent/ die Dozentin gibt angemessenes Feedback



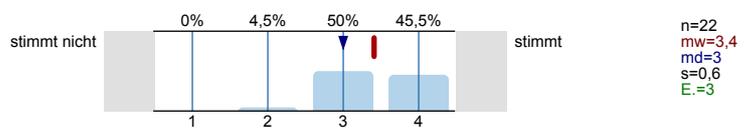
3. Kompetenzentwicklung

In folgenden Aspekten hat das Seminar zu meiner Kompetenzentwicklung beigetragen:

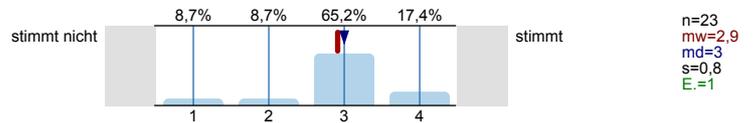
3.1) Fachkompetenz (z. B. Spezialwissen, fachliche Problemlösemethoden)



3.2) Sozialkompetenz (z. B. im Fachkontext eigene Positionen entwickeln, begründen und verständlich darstellen)

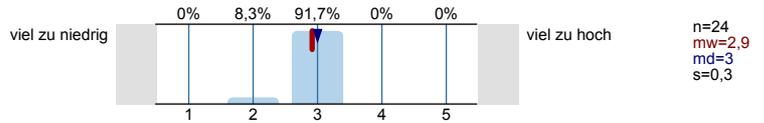


3.3) Personalkompetenz (z. B. realistisches Bild über mich entwickeln & Konsequenzen ziehen)

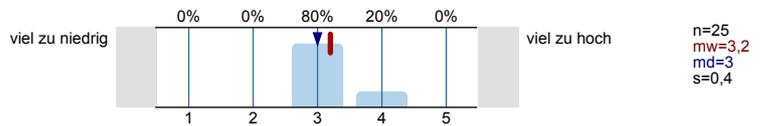


4. Schwierigkeit und Umfang

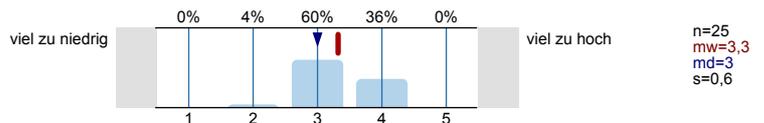
4.1) Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist



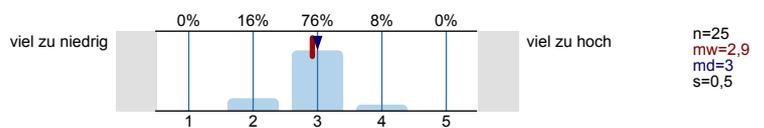
4.2) Der Stoffumfang der Veranstaltung ist



4.3) Das Tempo der Veranstaltung ist

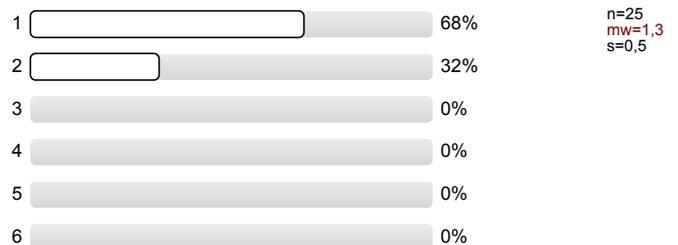


4.4) Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist

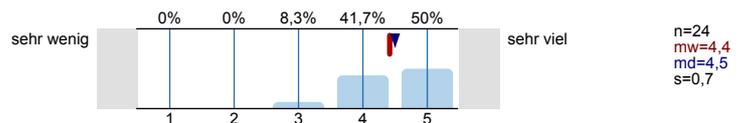


5. Globale Veranstaltungsbeurteilung

5.1) Welche Note geben Sie der Veranstaltung insgesamt?

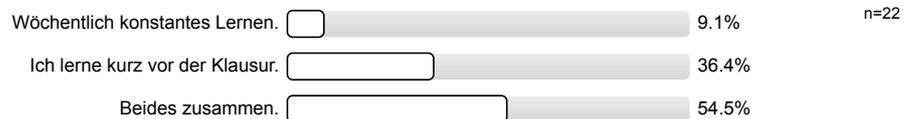


5.2) Ich habe in der Veranstaltung gelernt

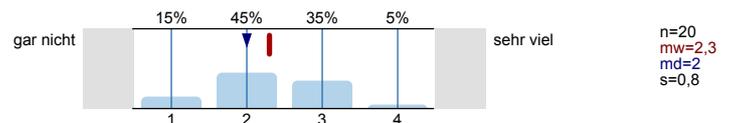


6. Soziodemografische Daten und Hintergrundvariablen

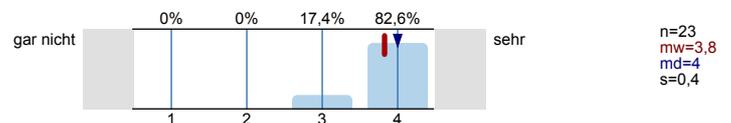
6.1) Welchen Lernstil bevorzugen Sie?



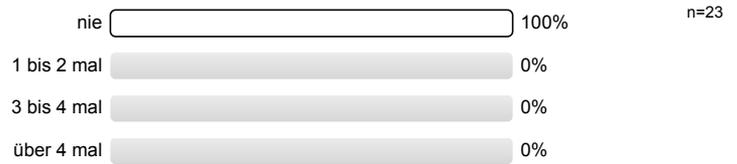
6.2) Die Veranstaltung bereite ich vor und nach



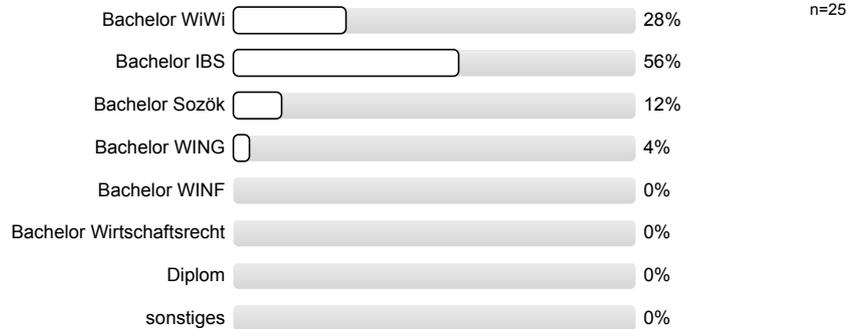
6.3) Das Thema der Veranstaltung ist interessant



6.4) Wie oft haben Sie gefehlt?



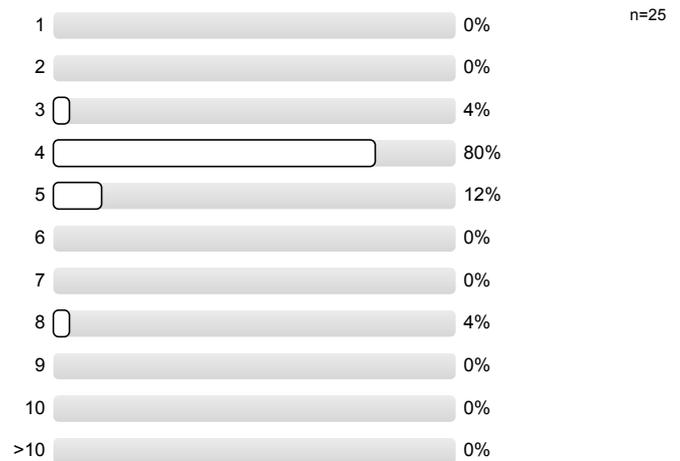
6.5) Studiengang



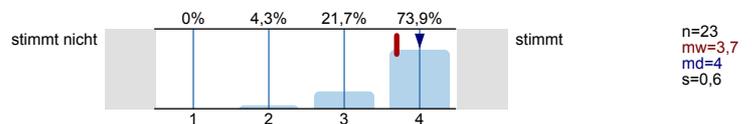
6.6) Welche Rolle spielt diese Veranstaltung in Ihrem Studium?



6.7) Semesteranzahl



6.8) Der Raum ist für die Veranstaltung angemessen



7. Abschließende Fragen

Bitte schreiben Sie deutlich und mit einem dunklen Stift, um die Lesbarkeit auch nach dem Scannen sicherzustellen.

7.1) Was ist besonders gut an der Veranstaltung?

gute Atmosphäre, Dozent kann sehr gut vermitteln, viel Gruppenarbeit, Interaktion

Mix Theorie - Praxis / echten Praxispartner

Praxispartner, Diskussionen

- siehe 2.5
- Struktur

Bezug zur Praxis

→ Praxisbezug, Praxispartner

Praxispartner

- Praxisbeispiele
- Gliederung und Tempo
- Freundlichkeit

Praxispartner

Praxisbezug, sehr nette Dozentin und Prof

sehr freundliche, aufgeschlossere Dozenten;
verschiedene Lehrmethoden, Studierende können sich gut
einbringen

Freundlichkeit, Persönlichkeit d. Dozenten

Fachkompetenz, kleine Gruppe (!) 😊

intensives, freies Arbeiten an einem Thema.

intensive Behandlung des Themas, viele verschiedene Aspekte angerissen; lockere Stimmung + Arbeitsklima

Interaktiver Anteil hoch, hohe Wissensvermittlung, praxisnahe Eigenarbeit, Gastpartner ergänzen VA sehr gut.

Einberufung & Mitarbeit der Studenten
Praxispartner

Die Dozenten, Kaffee

Das wenig distanzierte Verhältnis zwischen Lehrenden und Studenten bei gleichzeitig hoher Fachkompetenz der Dozenten.

Praxisnähe \Rightarrow Live Case Study
Praxispartner

Die Dozenten menscheln!

Sehr breit gefächerte Themenbereiche

Großer Praxisbezug

Selbstständiges Erarbeiten der Themen

Praxisbezug + eingehende Vermittlung

Persönliche Atmosphäre

intensive Beschäftigung mit der Thematik
Zusammenarbeit mit dem Praxispartner

super nette Dozenten, Motivation der Dozenten, Gruppenarbeiten, Praxispartner, Größe der Gruppe, Blockseminar

- perfekte Mischung zw. Diskussion und „Zuhören“
- sehr interaktiv
- macht viel Spaß
- tolle Dozenten
- sehr viel Praxisbezug

unglaublich freundliche Atmosphäre
super nette Dozenten, coole Praxispartner
sehr gute Gestaltung der Seminarinhalte

7.2) Was ist schlecht an der Veranstaltung? Warum?

ein bisschen wenig Zeit für Ausarbeitung und Ideenfindung

Der Proxistag war zu kurz, vor allem die Ideenentwicklung

kein richtiges Feedback zur Präsentation
3 Minuten viel zu kurz um Geschäftsmodell vorzustellen

Fokus stark auf dem Thema „Menschen mit Behinderung“

lange theoretische Teile (die ~~was~~ wahrscheinlich aber notwendig sind)

Ich hätte mir an den ersten 2 Tagen konkretere Ausarbeitung, von evtl. umsetzbaren Ideen aus dem Bereich gewünscht.

gerne mehr in die Tiefe gehen, bei der Gründung...
→ „aller erste Schritte“

Am Proxistag zu wenig Zeit. Pitch noch nur 2h problematisch, und 3min für den geforderten Inhalt sehr knapp

Art des Blockseminars, weil es vor allem am 1. Tag sehr anstrengend war, da bereits seit 8 Uhr Lehrveranstaltungen stattfanden

sehr viel workload für 3 Tage, besser 4 Tage / nur 1 Tag pro Woche

Phase zur Aussortierung der ~~Themen~~ Ideen konnte besser geplant werden (siehe unten)

sehr viel Stoff muss in kurzer Zeit behandelt werden; wenig Spielraum

Zu wenig Zeit für Präsentationen, Konzeptentwicklung u. wichtige Fragen → "hemmt" Kreativität u. Ideen

Evtl. VA-Block entzerren 2x 2 Tage wegen Zeitdruck am Provisstag

Oft wurden von den ~~Dozenten~~ Studenten vorgetragene Themen "nach-einmal" komplett von den Dozenten wiederholt. Wäre meiner Meinung nach nicht nötig.

Alles ausgezeichnet.

Vorwissen (W.W.) aber auch Nachteiligkeit, das verlangt wird ist nicht ohne

• Zeitdruck am letzten Tag

Präsentationen zu kurz! Bessere Idee-/Konzeptverm. wird so verhindert (Lieber zu längeres Seminar)

-stencils selber lagern - nach 5 Stunden ist man müde

7.3) Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? Was könnte aus anderen Veranstaltungen implementiert werden?

Zweiter Proxistag

mehr Zeit für Aufgaben,
dafür andere Teil der Agenda rausstreichen

eventuell auf 4 Tage entzernen

Real Praxisphase wie z.B. SE-Business

4 Tage statt 3 sind damit weniger
Zeit möglich.

An Sa Vormittag sparen. An den Tagen vorher kann das Unt.
hinreichend vorgestellt werden. Auch Ideenfindungsmethode
lieber an den Tagen vorher üben
⇒ mehr Zeit für Ideenanswahl & Pitch-Vorbereitung!

Aufteilung auf mehr Tage, dafür kürzere
Sitzungen

interessant wäre ein Praxisprojekt + Umsetzung

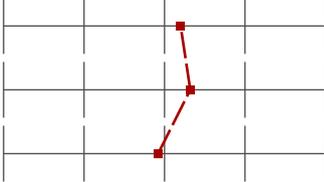
Aussortierung Ideen → lieber jede 6er Gruppe
 nur 3 Ideen aussuchen oder insgesamt kleinere
 Auswahlgruppen machen (ansonsten Zeit & Aufgabe schwierig
 zu vereinbaren!)

weniger gezwungener Zeitplan,
 mehr Prüfungsleistung bereits während des
 Seminars

Mehr Zeit zum Diskutieren,
 etwas weniger Vortrag (PPT)

Kleineres Seminar! (10-15 Leute maximal)
 Bsp. Projektmessemesseminar (Behrnholtz Bismbeck) ⇒ Skript wird im
 Vorfeld im Ordner zur Verfügung gestellt (Ordnungszusätze 15C)

Fokus von „Menschen mit Behinderung“ auf andere
 Themen verlagern

4.2) Der Stoffumfang der Veranstaltung ist	viel zu niedrig		viel zu hoch	n=25	mw=3,2	md=3,0	s=0,4
4.3) Das Tempo der Veranstaltung ist	viel zu niedrig		viel zu hoch	n=25	mw=3,3	md=3,0	s=0,6
4.4) Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist	viel zu niedrig		viel zu hoch	n=25	mw=2,9	md=3,0	s=0,5

5. Globale Veranstaltungsbeurteilung

5.2) Ich habe in der Veranstaltung gelernt	sehr wenig		sehr viel	n=24	mw=4,4	md=4,5	s=0,7
--	------------	---	-----------	------	--------	--------	-------

6. Soziodemografische Daten und Hintergrundvariablen

6.2) Die Veranstaltung bereite ich vor und nach	gar nicht		sehr viel	n=20	mw=2,3	md=2,0	s=0,8
6.3) Das Thema der Veranstaltung ist interessant	gar nicht		sehr	n=23	mw=3,8	md=4,0	s=0,4
6.8) Der Raum ist für die Veranstaltung angemessen	stimmt nicht		stimmt	n=23	mw=3,7	md=4,0	s=0,6